

## EPAS ist „Full Service Partner“ für Militär und Verteidigungsindustrie



Mit den beiden im Januar in Betrieb genommenen Liebherr-Kranen können im Tandemhub Packstücke mit einem Gewicht von bis zu 250 t verladen werden. (Foto: EPAS)

wt sprach am 22. Januar mit leitenden Mitarbeitern des Emders Hafenumschlagsunternehmens **Ems Ports Agency & Stevedoring Beteiligungs GmbH & Co. KG (EPAS)** über dessen Portfolio an Dienstleistungen für Kunden aus der Verteidigungsindustrie und dem Militär. Demnach sei der Transport und Umschlag von Militärgütern sowie von Gefahrgütern (z.B. explosionsgefährliche Stoffe) in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich nachgefragt worden. Dem nach ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) und AEO (zugelassener Wirtschaftsbeteiligter) zertifizierten Unternehmen ist der Umgang und Verkehr mit explosionsgefährlichen Stoffen nach §7 des SprengG erlaubt. „Unsere Mitarbeiter sind diesbezüglich entsprechend geschult. Auch verfügen wir über die Erlaubnis, Container mit Gefahrgütern der IMDG Code-Klasse 1 zu stufen und zu lagern.“

Das Unternehmen beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Handling und der Verschiffung von Projektladung, Militärgütern und Gefahrgütern der Klasse 1 des IMDG Code, so eine Unternehmenssprecherin. Es versteht sich hierbei als „Full Service Partner“, der logistische Gesamtkonzepte für Kunden weltweit entwickelt und bereitstellt. Am Terminal Nordkai im Hafen Emden verfügt das Unternehmen über die hierfür erforderliche Infrastruktur. Auf einer Lagerfläche von etwa 120.000 qm bietet die EPAS sämtliche Möglichkeiten der Zwischenlagerung. Neben Staplern von 2,5 bis 16 t werden unternehmenseigene Reachstaker für Containerverladungen und Schwergutteile sowie Terminalzugmaschinen und Schwerguttrailer eingesetzt. Zudem steht im 24-Stundenbetrieb eine etwa 500 m lange Kaianlage zur Verfügung. Außerdem wurden im Januar zwei neue Spezialkrane mit einer Tragkraft von jeweils 124 t in Betrieb genommen.

Die EPAS greift auf sämtliche notwendigen Hinterlandanbindungen wie Binnenschifffahrt, Zugsanbindung und Schwergut-Lkw zurück. Darin sieht die EPAS den Hauptgrund, dass sämtliche maßgeblichen Schwergutreedereien vorzugsweise den Emders Hafen für ihren Warenumschlag in Betracht ziehen. Das Unternehmen benennt hierbei auch den stetig zunehmenden Bedarf an Transport- und Umschlagskapazitäten für militärische Güter – Sanitätsfahrzeuge, Lkws, gepanzerte Fahrzeuge, Munition und demilitarisierte Munition. Das Unternehmen gilt als erfahren beim Transport und Umschlag von Militärgütern von namhaften Herstellern und des weltweiten Militärs. „Zu unseren Gebieten gehört u.a. die Beantragung von entsprechenden Genehmigungen (KWKG, Verbringungs-genehmigung, Genehmigung nach WaffG).“

Mit den vor kurzem angeschafften Liebherr-Kranen kann die EPAS die logistischen Abläufe am Terminal Nordkai in Emden noch einmal deutlich verbessern, so die Hafenmarketinggesellschaft Seaports of Niedersachsen GmbH in einer Pressemitteilung vom Dezember 2017. Damit wird eine höhere Produktivität durch die Möglichkeit zur gleichzeitigen Abfertigung mehrerer Schiffe erreicht. Die beiden neuen Krane, deren Anschaffung durch das Land Niedersachsen finanziell gefördert wurde, ersetzen die seit mehr als einem Jahr außer Dienst gestellte Containerbrücke und den bislang eingesetzten Gottwald-Hafenmobilkran.

„Der Kauf der beiden sehr leistungsfähigen neuen Liebherr-Krane ist der Auftakt zu einer Reihe von Investitionen, die wir planen, um unseren Kunden auch in Zukunft einen bestmöglichen Service bieten zu können und uns wettbewerbsfähig aufzustellen“, sagte EPAS-Geschäftsführer **Heinrich Smidt**.

■ Zum Jahreswechsel firmierte das Unternehmen **Intergraph SG&I Deutschland GmbH** in **HxGN Safety & Infrastructure GmbH** um. Der neue Firmenname der Niederlassung in Deutschland signalisiert eine weitere Annäherung an den Mutterkonzern **Hexagon AB**. HxGN – gesprochen „Hexagon“ – ist die markenrechtlich geschützte Kurzbezeichnung für Hexagon. Es handelt sich um eine reine Namensänderung. Die Rechtsstruktur und die Rechtsform in Deutschland bestehen fort. Die Geschäfte werden von der **HxGN Safety & Infrastructure GmbH** fortgeführt. Alle bisherigen Verträge und Vereinbarungen behalten ihre Gültigkeit und die bisherigen Ansprechpartner für Kunden und Geschäftspartner bleiben unverändert.

Unter dem seit 2015 gültigen und im internationalen Konzern identisch benannten Geschäftsfeld Hexagon Safety & Infrastructure bietet die HxGN Safety & Infrastructure GmbH moderne Software-Lösungen für zahlreiche Branchen. Dies sind insbesondere die öffentliche Verwaltung, Polizei, Feuerwehr, Rettung, Katastrophenschutz, Werkschutz, Energieversorger, Transportunternehmen sowie der Verteidigungsbereich.

★★★

■ **Disc-O-Bed** hat die Ausschreibung für stabile und stapelbare Feldbetten gewonnen. Bekannt wurde Disc-O-Bed durch das „Ready-to-go“-System und die einzigartige Entwicklung des Etagenbettes. Durch das patentierte Disc-System – daher der Name – wird das Unternehmen **Disc-O-Bed EU GmbH** in Weil am Rhein (Baden-Württemberg) den extremen Anforderungen der Nothilfe sowie dem Militär und anderen Hilfsorganisationen weltweit gerecht. Der Hersteller bietet ein Produkt, das robust, leicht transportabel, einfach zu montieren und hygienisch ist. Sowohl die enorme Belastbarkeit von bis zu 227 kg pro Liegefläche als auch die vielseitige Anwendbarkeit überzeugten das Beschaffungssamt des Bundesministeriums des Innern und das Technische Hilfswerk (THW). Die Disc-O-Beds können als Einzelbetten, Etagenbetten und als Sitzbänke genutzt werden. Einige Modifikationen werden für das THW bereitgestellt, u.a. wenn es um die Farbe des Bettes und um die Länge geht; mit ca. 2,20 m bietet das Disc-O-Bed noch mehr Komfort. Zusätzlich kann ein Kleiderständer direkt an das Bett angebracht werden. Disc-O-Bed bietet zudem weiteres optionales Zubehör, wie bspw. Seitentaschen, die